

Heute möchte ich dir Mut machen

Hallo,

ich bin Kalle aus Dortmund und war über 20 Jahre arbeitslos. Aber heute möchte ich dir davon erzählen, was man alles schaffen kann. Wenn man den Mut nicht verliert, wenn man dran bleibt. Auch, wenn man schon seit vielen Jahren arbeitslos ist. Denn jeder von uns kann sich sein Leben zurückholen.



So wie ich. Keine Ausbildung, kein Job, jeden Tag bis 10 oder 11 Uhr geschlafen, aufgestanden, Kaffee getrunken, direkt auf die Couch. Mit Kumpels rumgegangen, bis tief in die Nacht. Ja, so ungefähr habe ich das jahrelang gemacht. Man ist da einfach drin und man fühlt auch nicht viel dabei. Am ersten des Monats kommt dein Harz IV, am zehnten bist du damit durch. Der Rest ist Überlebenskunst.

Ich kannte das kaum anders. Meine Eltern waren arbeitslos und ließen sich früh scheiden, mein Bruder zog mit meinem Vater aus. Ich blieb bei meiner Mutter, hing später mit Freunden ab, deren Eltern auch arbeitslos waren, ebenso ihre Großeltern. Ja, so ging das. Über 20 Jahre.

Bis ich einen Bescheid von der Bundesagentur für Arbeit erhielt. Es ging um ein Matchingmodul mit der Möglichkeit einer Arbeitsgelegenheit über einige Monate. Und ich geb zu: Ich bin da nur unter Druck der ARGE hingegangen. Ich meine, hey, ich war langes Ausschlafen gewöhnt! Hatte bis dahin mal für ein paar Leiharbeitsfirmen gejobbt, aber da kam ich gar nicht zurecht.

Doch diesmal war es anders: Das Modul war gut und meine neuen Chefs sprachen offen mit mir, lobten mich, ich wurde akzeptiert und gleichwertig behandelt. Jemand sagte wahrhaftig zu mir: „Kalle, das hast du gut gemacht.“ Zum ersten Mal war ich stolz auf meine eigene Arbeit. Und das war der erste Anschlag. Ich bekam schon bald drei feste Aufgabengebiete, die ich mir frei einteilen konnte.

Ja, und dann zerbrach meine Beziehung, nach 19 Jahren, und zur selben Zeit musste ich meinen kranken Vater pflegen. Das ging schon über elf Jahre. Ich bin in der Zeit ganz schön hin und hergetitscht. Und meine Arbeit gab mir Halt. Mir wurde klar: Du alleine bist für dich verantwortlich. Deine Kollegen erwarten was von dir und die enttäuschst du jetzt nicht. Du hast lange genug Menschen enttäuscht.

Die Maßnahme im Betrieb wurde um zwei Jahre erweitert – ich verdiente endlich über längere Zeit mein eigenes Geld. Ich war nicht mehr der Kalle mit den 400 Euro. Ich zahlte zum ersten Mal meinen eigenen Strom, meine Miete, was vorher alles die ARGE gemacht hatte. Ich lernte mit meinem Geld zu planen, einzukaufen. Ich war wieder jemand. Und das gab mir so einen Kick, das tat einfach ultragut! Du gehst erhobenen Hauptes zur Arbeit und wieder nach Hause. Ja, du bist geschafft und liegst um 10 Uhr im Bett. Und stehst dafür

morgens um fünf Uhr auf statt um elf. Lebst gesünder. Lernst neue Menschen kennen, Kollegen, die auch regelmäßig arbeiten, und die dich respektieren.

Inzwischen habe ich einen festen Dienstvertrag und bin selbst Gruppenbetreuer in gleich drei Projekten, darunter Hausmeisterdienst und Facility. Ich leite die Leute an, die selber neu an der Maßnahme teilnehmen. So wie ich damals. Und ich weiß, wie die sich fühlen, weil es mir anfangs ja genauso gegangen ist wie ihnen. Heute helfe ich diesen Menschen und die bedanken sich am nächsten Tag bei mir. Ich leiste eine vernünftige Arbeit, trage Verantwortung. Und das macht mich stolz.

Dass es einmal so kommen kann, hätte ich anfangs niemals geglaubt. Ich dachte immer nur: Hier ist Stopp für dich. Du kommst keinen Schritt weiter. Aber mehrere Jahre arbeitslos zu sein, heißt ja nicht, man ist doof! Man ist ja trotzdem auf Zack. Deshalb kann ich allen nur raten, egal, wie lange du arbeitslos bist: Dran bleiben! Machen! Nicht den Mut verlieren. Dank der Unterstützung der MGG wird das immer mehr Menschen ermöglicht. Und das ist gut so.

Glaub an dich und nimm die Hilfe an. Es wird besser.

Herzliche Grüße

A handwritten signature in blue ink that reads "Kalle". The letters are cursive and fluid, with a prominent 'K' and 'a'.